

4118 Rodersdorf, 8. Februar 2021

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Noch immer wird unser Leben von einem rund 100 Nanometer (= 100 milliardstel Meter) winzigen RNA-Virus dominiert, dessen Name wir kaum mehr hören, geschweige denn aussprechen wollen. Ungeduld ist in allen Bevölkerungsschichten zu spüren, denn das ersehnte Abflachen der zweiten Pandemiewelle ist verstörend langsam und die Rückkehr zum gewohnten Leben wohl noch Monate entfernt. Angst, Anspannung, Frustration und Stress sind Körperreaktionen auf die Ungeduld. Auch wenn das denkbar Mögliche zur Beruhigung der Situation getan wird, wird ein Unmut zu den Einschränkungen lauter, die Solidarität zu vulnerablen Menschen schrumpft. Als Konsequenz steigt die föderalistische Ohnmacht der Behörden, die Gratwanderung als Kompromiss zwischen minimalem soziokulturellen Verlust und maximaler epidemiologischer Eindämmung des Virus anzuordnen.

Damit wir gesund durchhalten, empfehlen Fachleute, unsere sozialen Kontakte zu pflegen, eine gegenseitig wertschätzende Kommunikation aufzubauen, uns viel zu bewegen und gut zu ernähren. In der aktuellen Lage sind selbst solche Selbstverständlichkeiten eine Herausforderung und bedeuten das Verlassen unserer Komfortzonen! Dabei entsteht allerlei Interessantes: Menü-Kreationen aller Art werden auf den sozialen Medien präsentiert, Sport-Apps verleiten zum 150'000 Schritte-Challenge und Telefongespräche werden zum Highlight der Society. Wertschätzende Gespräche vermitteln dem Gegenüber Respekt, Vertrauen und Hoffnung, fördern das Wohlbefinden und verringern die soziale Isolation.

Auch für Jugendliche und junge Erwachsene ist der physische Austausch unter Gleichaltrigen sehr wichtig. Niggi Studer (JASOL) bietet jungen Menschen, die Bewegungsfreiraum und sozialen Austausch brauchen, Orte des Kontakts ausserhalb des Schul- und Elternhauses.

Gerne möchte ich Sie, liebe Rodersdorferinnen und Rodersdorfer, dazu aufmuntern, unsere bewährten sozialen Nachbarschaftsnetze aufleben zu lassen, um mit kleinen Gesten der Aufmerksamkeit, der Einsamkeit und Isolation unserer Mitmenschen entgegen zu wirken.

Mit solidarischen Grüssen



Karin Kälin Neuner-Jehle
Gemeindepräsidentin